

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 47.

Neuenbürg, Donnerstag den 22. April

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsarvstunst 4 fr. — Je später als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der unterm 12. d. M. gegen Friedr. Deutsch von Grundbach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief.

Den 17. April 1875.

Untersuchungsrichter
J. A. Lempp.

Forstamt Altenstaig.

Revier Simmersfeld.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 26. April d. J.
von Vorm. 9 Uhr,
das Langholz von
11 Uhr an

im Hirsch in Enzthal aus dem Staatswald Obere Mühlhalde: wiederholt 1506 Stück Nadelholz Lang- und Klobholz mit 700 Fm., ferner 55 Nm. Nadelholz-Scheiter, 795 Nm. Prügel und Anbruch und 30 Wellen- hundert taxirt.

Altenstaig, 20. April 1875.

K. Forstamt.

Revier Langenbrand.

Verkauf von Eichenreis

aus den Zeilen im Staatswald Eulenloch (Breitacker) mit Lohden zum Schälen:

Samstag den 24. April

Morgens 8 Uhr.

Zusammenkunft an Rog Wildfeld.

K. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Reis-Verkauf.

Samstag den 24. April

Nachm. 2 Uhr

vom Bühl (Burghardswald):

ungebundenes Nadelreis, tax. 500 Wellen.

Zusammenkunft auf dem oberen Schleifweg.
K. Revieramt.

Revier Wildbad.

Kalkstein-Beifuhr-Afford.

Samstag den 24. April

Mittags 1 Uhr

wird auf der Kanzlei des Revieramts Calmbach die Beifuhr von 3000 Str.

Kalksteinen vom Bahnhof Calmbach auf das Kleinenzthalsträßchen veraffordirt.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

Für die ledige 51 Jahre alte Auguste Müller von hier wird Untersucht in einer Familie gesucht, wo sie gehörig beaufsichtigt und zur Arbeit angehalten würde.

Bezahlung eines mäßigen Kostgelds wird in Aussicht gestellt.

Den 21. April 1875.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Schlagentweith.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung

am Freitag den 23. April 1875.

Vormittags 9 Uhr

Untersuchungssache gegen

1) Robert Firz, Goldarbeiter von Birkenfeld wegen Beleidigung.

2) Albert Fuchslocher, Fleischer von Wildbad wegen Körperverletzung.

3) Albert Schmid, Bäcker in Wildbad wegen Beleidigung.

4) Andreas Mitschele, Bauern von Feldbrennach wegen Beleidigung.

Rechtsache zwischen

5) Theodore Mahler und Gen. von Loffenau Kl. und

Jakob Grähle, Dienstk. von Herrenalb Vell. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

Untersuchungssachen gegen

6) Friedrich Berisch von Schwann wegen Beleidigung.

7) Andreas Müller von Birkenfeld wegen Beleidigung.

8) Friedrich Deutsch von Grundbach wegen Diebstahls.

Vormittags 11 Uhr

Rechtsache zwischen

9) Marie Breuning und Gen. von Jp- tingen, Kl. und

Friedr. Veichle, Sägmüller in Neuenbürg, Vell. Ansprüche aus unehel. Vaterschaft betr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für einen hiesigen Bürger sucht gegen 2500 fl. Pfandsicherheit ein

Aulehen von 1500 fl.

Stadtsch.-A. B.

Schlagentweith.

Gesucht

wird ein tüchtiger

Gießermeister,

der Erfahrung in großen und kleinen Stücken besitzt, die Mischungen genau kennt und Autorität genug hat, einer bedeutenden Eisen-Gießerei vorzustehen. Gest. Offerten wollen gerichtet werden unter Chiffre C. 11390 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Woffe, Stuttgart.

Birkenfeld.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leihl gegen geschliche Si- cherheit aus

Carl Delschläger.

Ein starker zweispänniger

Wagen

ist feil; wo sagt die Redaction.

Dr. Simons Trost und Hilfe

Allen, welche an den süßen Folgen der Onanie oder Selbstschwächung leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneter Mittel ihre gesunkenen Leibes- & Seelenkräfte wieder erlangen wollen. Zu beziehen von Mehli's-Art, Buchhandlung in Bern zu 1 M.

Wirkliche Hilfe für Männer!

Allen Männern kann nicht genug empfohlen werden die allgemein anerkannt beste Schrift:

Die Männerchwäche, Ferrüt- tung des Geschlechts- u. Nerven- Systems ic., deren Ursachen und voll- ständige Heilung.

Für nur 14 kr. direkt zu beziehen durch G. F. Ziegenbalg, Reisebuchhand- lung in Ellwangen (Württemberg). Bei Einbindung von 18 kr. (auch in Brief- marken) erfolgt Franto-Zusendung in Couvert.

Neuenbürg.

290 Gulden

Pflegschaftsgeld, welche längere Zeit stehen bleiben können, leihl gegen geschliche Sicherheit aus

Fr. Dietrich.

Neuenbürg.

Verein für Bienen-Bucht.

Nächsten Sonntag den 25. April,
Nachmittags 3 Uhr,

findet im Saale des Herrn A. Luß dahier eine

General-Versammlung

des neu gegründeten Vereins für Bienenzucht Statt, wobei die Statuten desselben festgestellt, die hi. raus sich ergebenden Wahlen vorgenommen und die weiter erforderlichen Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Im unmittelbaren Anschluß hieran wird über die Frage verhandelt werden:

„Auf was ist in der gegenwärtigen Jahreszeit bei der Bienenzucht hauptsächlich zu achten?“

Bei der großen Wichtigkeit dieser Versammlung werden sämtliche Freunde der Bienen-Zucht im Bezirk zur Theilnahme dringend eingeladen.

Vor der Versammlung Nachmittags 2 Uhr findet eine Sitzung des Ausschusses Statt.

Den 21. April 1875.

Der Vorstand.
Gaupp.

Reduktions-Tabellen von Mark in Gulden, Thaler und Franks à 6 kr und 3 kr. bei **Jak. Meeh.**

Holzaufnahmeformulare für Gemeinden vorräthig bei **Jak Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Zu dem kirchenpolitischen Kampf und der daraus entstandenen Nothwendigkeit einer Aenderung der preussischen Verfassung sagt die „B. Tr.“ u. A.:

„Was uns an dem Vorgehen der Regierung mit besonderer Genugthuung erfüllt, ist, daß der Kampf ohne Zwischenbewegung mit sich aufeinanderfolgenden Schlägen geführt wird. Man darf nie vergessen, daß zur vollständigen Schlagfertigkeit Deutschlands, an die wir erst in den letzten Tagen wieder gemahnt worden sind, auch die völlige Befreiung von römischen Einwirkungen politischer Natur gehört. Das letzte und gefährlichste Gewaltmittel hält der Papst noch immer in der Tasche, vermuthlich um es erst dann anzuwenden, wenn er sich den besten Erfolg von ihm versprechen kann. Die Entbindung der Katholiken vom Gehorsam gegen den Landesherrn, die zur Gewissenspflicht erhobene Empörung gegen die Krone könnte in einem Augenblick wohl gute Dienste thun, wo die Nation abermals genöthigt wäre, gegen den Landesfeind zu stehen. Wenn bis zu diesem Zeitpunkte die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche so weit vorgerückt ist, daß die Geseze im Innern überall befestigt sind, ist auch diese letzte päpstliche Brandfackel nicht mehr zu fürchten. Noch hält man in Rom die Aufreizung zum Landesverrath in sicherer Reserve. Je schneller der Staat an sein Ziel gelangt, desto früher werden sich die Gemüther der jetzt aufgeregten Katholiken beruhigen, desto sicherer im entscheidenden Augenblick, wenn es gelten sollte, die Wahl zwischen Landesfeind und Vaterland zu treffen, den Papi. vergessen und wie bisher freudig zu den Waffen greifen.“

Freiburg, 17. April. Der Gemeinderath st. lte bei dem Gr. Bezirksamt den Antrag, bei der bevorstehenden Messe die verschiedenen Arten von Schaustellungen bei welchen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht obwaltet, ferner das Orgelspielen, Wahrsagen und derartige Gaukeleien nach Thunlichkeit zu verbieten, beziehungsweise die Ausstellung von Legitimationscheinen hiefür möglichst zu beschränken.

Aus Nassau, 15. April, geht der „N. A. Ztg.“ folgende Mittheilung zu: „Auch hier im Lande werden fleißig Unterschriften unter der bekannten Adresse an den heiligen Vater gesammelt. Interessant dürfte es aber auch für weitere Kreise sein, und wichtig für den Fall, daß Seitens der Ultramontanen demnächst unter Hinweis auf die große Zahl der Unterzeichner Capital aus dieser Adresse geschlagen werden soll, darauf hinzuweisen, wie die Unterschriften gesammelt werden. Es klingt ungläublich, ist aber factisch der Fall: die allermeisten Unterzeichner der Adresse setzten ihren Namen auf einen Bogen Papier, an dessen Kopf die Worte stehen: „Unterschriften für die Adresse an den heiligen Vater“, ohne daß ihnen die Adresse selbst mitgetheilt ist und ohne daß sie über ihren Inhalt irgend Etwas wissen. In den Dörfern, in denen die Unterschriften gesammelt werden, kennt Niemand die Adresse, Niemanden ist mehr vorgelegt, als der weiße Bogen. Die Dummheit der Leute und ihre Vertrauensseligkeit sind unbegreiflich. Sollte dem heiligen Vater dieser Betrug — anders kann mau doch das Verfahren nicht bezeichnen, wenn man es beim rechten Namen nennen will — wohl bekannt sein? Schwerlich! — sonst würde er auf solche Adressen doch wohl keinen Werth legen.“

In den letzten Tagen sind nach verschiedenen deutschen Münzstätten Goldbarrea in ziemlich großem Umfange befördert worden, um neue Ausprägungen von Reichsgoldmünzen vorzunehmen.

Von der Tauber, 14. April. Die fabelhaft in die Höhe getriebenen Holz-

preise sind mit einemmal bedeutend zurückgegangen. Die letzten Holzversteigerungen zeigen ein Zurückgehen um ein volles Drittel gegenüber den Preisen vor einigen Wochen; 4 Ster schönstes Buchenholz kosteten 25 bis 32 fl.

In Kurhessen ist Antsrichter von Vorberger in Folge Erlasses der päpstlichen Enzilkla vom 5. Februar, welche bekanntlich die verfassungsmäßig zu Stande gekommenen Geseze für ungültig erklärt, aus der päpstlichen Kirche ausgeschlossen. Für einen Richter namentlich ist die Lossagung von der römisch-katholischen Religion, wie sie neuerdings gefaßt worden ist, eine in seinem Gewissen gebotene Sache.

Das Standbild Hermanns

des Cherusker-Fürsten, begonnen in der Zeit da es Noth that, im Hinweis auf die ersten Ruhmesthaten unseres deutschen Volkes auf den Befreier unseres deutschen Vaterlandes vom Römerjoch einen Mahnruf erschallen zu lassen durch die deutschen Gauen, im Angedenken an die Heldenthat unserer Vorfahren uns zu kräftigen und zu einigen zu gleichen Thaten; begonnen im Vorgefühl, daß die Zeit herantomme, in welcher das deutsche Reich erstehen werde zu seiner alten Herrlichkeit, — es naht jetzt seiner Vollendung, nachdem in den glorreichen Tagen der jüngsten Vergangenheit unsere Hoffnungen sich erfüllt, nachdem wir in fester Einigung aller deutschen Stämme siegreich den übermüthigen auf unsern Zwiespalt bauenden Feind zurückgewiesen haben, und das deutsche Reich wieder aufgerichtet ist unter fester Einigung aller Stämme und ihre Fürsten zu voller Kraft; es wird bald von der höchsten Kruppe der Berge in deren Schluchten die zum ersten Male unter Führung des jugendlichen Helden geeinigten Stämme den bis in's Herz Deutschlands gedrungeenen Feind niederwarfen, weithin leuchten um unseres Volkes Kraft und Ehre zu verkünden und uns stets zu mahnen, mit deutscher Treue auszuharren in fester Einigkeit. —

Am 16. August d. J. gedenken wir im Namen des Künstlers Ernst v. Bandel, der mit unermüdetem Eifer der Vollendung des Werkes sein Leben opferfreudig gewidmet hat, das Denkmal das er mit Hilfe des gesammten Vaterlandes errichtet hat, dem deutschen Volke zu übergeben.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Denkmals haben wir dem Wunsche ehrfurchtsvollen Ausdruck geben zu dürfen geglaubt, daß seine Majestät der Kaiser als höchster Vertreter unseres geeinigten Vaterlandes diesem Feste beizuwohnen geruhen wolle, und können wir nach der Benachrichtigung, die des Kaisers Majestät uns ertheilen zu lassen die Gnade gehabt, der freudigen Hoffnung auf Erfüllung unseres Wunsches uns hingeben.

Es ergeht nun an alle die dem Denkmale als einem echt vaterländischen ihre patriotische Theilnahme zuwenden, die Einladung, nicht nur in der Zeit nach Vollendung des Denkmals herzukommen und sich zu erquicken an dem hehren Künst-

lerwerke und sich zu erwärmen an dem Synhale deutscher Kraft und Einigkeit, sondern auch selbst oder durch einzelne Vertreter an dem Feste der Uebergabe des Denkmals an das deutsche Volk sich zu betheiligen. Die Bewohner des Teutoburger Waldes werden sie alle herzlich willkommen heißen, und unser keines Detmold wird alles aufbieten, um seine Gäste würdig zu empfangen. — Das Nähere über die Festfeier und über die Anmeldungen der Theilnehmer an derselben wird demnächst der zu diesem Zwecke durch mehrere Mitglieder verstärkte Verein in den öffentl. Blättern bekannt machen. Detmold, 20. März 1875. Der Verein für das Hermanns-Denkmal.

Württemberg.

Verfügung des Ministeriums, betr. die durch die Einführung der Markrechnung veranlasste Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.

Zu Vollziehung des §. 5 der K. Verordnung vom 5. März d. J., betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) wird hiemit Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Die Umwechslung sämtlicher Münzsorten süddeutscher Währung ohne Unterschied des Gepräges mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der

- Einguldenstücke,
- Halbguldenstücke,
- Sechskreuzerstücke,
- Dreikreuzerstücke,
- Einkreuzerstücke,
- Halbkreuzerstücke } in Silber
- und der
- Einkreuzerstücke
- Halbkreuzerstücke } in Kupfer,
- Viertelkreuzerstücke

beginnt am 7. Juni d. J.

§. 2.

Die Umwechslung erfolgt

- 1) bei sämtlichen Staatskassalamtern des Landes, ferner bei den Hauptzollämtern Heilbronn, Ulm und Friedrichshafen und bei den Zollämtern Vöhringen und Tuttlingen
- 2) in Stuttgart außer dem Kassalamt und dem Hauptzollamt bei einer zu diesem Zwecke aufgestellten besonderen Einlösungsstelle;
- 3) weitere Einlösungsstellen werden in denjenigen Oberamtsstädten oder anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche nicht Sitz eines Kassalamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden.

§. 3.

Eine Umwechslung durch eine Einlösungsstelle kann nicht im Correspondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3¹/₂ Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrages oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Die Umwechslung erfolgt seitens der Einlösungsstellen durch Verabfolgung entweder von Reichsmünzen oder

von stellvertretenden Münzen der Thalerwährung nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 der K. Verordnung vom 5. März d. J. (²/₁, ¹/₁, ¹/₂, ¹/₆ Thaler) oder von Reichsthalerscheinen.

Durchlöcher, verstümmelte, ingleichen verfälschte Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, wogegen Geldstücke welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgeschliffen oder abgegriffen sind, angenommen werden.

Eine Einlösung von auf süddeutsche Währung lautenden Banknoten oder nicht württembergischem Staatspapiergeld findet nicht statt.

§. 4.

Reicht der Kassenvorrath der Einlösungskasse zu augenblicklicher Umwechslung nicht mehr zu, so ist für das überbrachte Geld eine Quittung (Münzschein) auszustellen, gegen deren Zurückgabe dem Vorzeiger so bald als möglich von der Einlösungsstelle Zahlung zu leisten ist.

§. 5.

In Betreff der Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds wird abgeordnete Verfügung ergehen.

Stuttgart den 13. April 1875.

Renner.

Laut Bekanntmachung des K. Minist. des Innern, Amtsblatt Nr. 6 S. 69, wurde dem Civil Ingenieur C. Kröber in Stuttgart auf Grund der von ihm vorgelegten Zeuanisse über seine technische Ausbildung und nach dem Gutachten des Statistikers für das öffentliche Wasserversorgungswesen die Befähigung zuerkannt, für die Gemeinden, Amtskörperschaften und Stiftungen des Landes in Brunnen- und Wasserleitungsangelegenheiten Pläne und Kostenanschläge auszuarbeiten und die Ausführung solcher Einrichtungen zu besorgen.

Wir fügen dieser amtlichen Bekanntmachung noch bei, daß Herr Kröber nicht als Unternehmer sondern als beratender und leitender Techniker thätig ist und in letzterer Eigenschaft ausschließlich dem Interesse der Gemeinden etc. sich widmet.

Stuttgart, den 19. April. Am gestrigen Sonntag hatte die hiesige Krippe ein schönes Fest. Nachmittags 3 Uhr wurde in Gegenwart S. M. der Königin Olga und Jbr. K. H. der Großfürstin Konstantin, welche von der Staatsdame v. Massenbach begleitet waren, das für diese Anstalt neu erbaute Haus feierlich eingew. iht.

Stuttgart, den 19. April. Die letzten kalten Nächte mögen Manchen überrascht und erschreckt haben. Die Vegetation ist gegen andere Jahre außerordentlich weit zurück; die 2—3 Grade Kälte, die Morgens eingetreten, vermochten an den noch völlig geschlossenen Baumknospen daher ebenso wenig Schaden anzurichten, als an den gesund und üppig stehenden Winter- und an den Sommerfrüchten, die sich vortrefflich entwickeln. Während die Fröste so nach der einen Seite nicht geschadet, haben sie nach der anderen Seite den unberechenbaren Nutzen gestiftet, daß sie die Entwicklung des Ungeziefers, welches nach dem ersten

warmen Regen in bedenklicher Menge zum Vorschein kam, nachdrücklich aufhielten und zum großen Theil vernichteten. Der Stand der Obstbäume, sowie der Saaten berechtigt, bis zur Stunde, zu der Hoffnung auf ein segensreiches Jahr. Es ist dagegen mit Sicherheit anzunehmen, daß ein Feind der Landwirtschaft, die Märfäfer, in großer Menge erscheinen werden; alle Zeichen sprechen dafür, daß wir vor einem großen Flugjahre stehen. Wenn Vorbereitungen zur Vernichtung getroffen werden wollen, so wären dieselben ohne weiteren Verzug in Erwägung zu ziehen. (S. M.)

Stuttgart, 19. April. Das neue 4proc. Württembergische Anlehen im Betrage von 18 Millionen Mark, wurde heute vom Consortium: Darmstädter Bank, Württembergische Vereinsbank und deren Gruppe zu 95.90 definitiv zugetheilt.

Calw, 16. April. Heute verunglückte in den großen Steinbrüchen bei Hirsau ein verheiratheter schon längere Zeit hier wohnhafter Mann, indem der Felsen, auf welchem er stand, wahrscheinlich in Folge unvorsichtiger Unterhöhlung, mit ihm rutschte und er ziemlich tief hinabstürzte. Er blieb todt auf dem Platze. Gesten Sonntag wurde ihm ein Kind geboren und nächsten Sonntag wird ein Knabe von ihm konfirmirt werden.

U s l a n d.

Paris, 16. April. Die Luftballonfahrt, welche die Luftschiffer Sivel, Croce-Spinelli und Gaston Tissandier gestern Mittag von hier aus mit dem Ballon „Zenith“ zu wissenschaftlichen Zwecken unternahmen, hat einen unglücklichen Verlauf genommen. Der Ballon stieg mit rasender Geschwindigkeit bis zu einer Höhe von 8000 Metern, hier verloren die drei Aeronauten das Bewußtsein. Croce-Spinelli kam jedoch bald wieder zu sich und öffnete das Ventil, worauf der Ballon sich senkte. In Folge dessen erwachten auch die beiden anderen Aeronauten aus ihrer Ohnmacht. Da Spinelli glaubte, daß der Ballon mit zu großer Schnelligkeit herabsteige, warf er, um denselben zu erleichtern, in seiner Bestürzung den Aspirator, ein Instrument von 40 Kilogramm Gewicht, aus. Der Ballon erhob sich darauf wieder mit äußerster Geschwindigkeit und die Insassen desselben wurden wieder bewußtlos. Als Tissandier das Bewußtsein wieder erlangte, fand er seine Gefährten Sivel und Croce-Spinelli todt.

Miszellen.

In der Schlacht bei Gravelotte, — so melden die Dr. Nachr. — wurden der Hauptmann von Raschenbahr und sein Feldwebel Hübnert vom 84. Infanterie-Regiment so schwer verwundet, daß an ein Auskommen nicht zu denken war. Ein Freund fand Beide auf dem Schlachtfelde und suchte ihre Leiden zu lindern. Da richtete sich der Hauptmann auf und sagte: „Ich



habe eine Bitte; hier neben mir liegt mein braver Feldwebel Hübner; er ist tödtlich verwundet wie ich; ich bin Junggefelde, er hinterläßt Weib und Kinder: diese sollen Erben meines Vermögens sein." Darauf diktiert er seinen letzten Willen dem Freunde, gab an, wo sein Vermögen zu erheben war, und unterschrieb mit fester Hand sein Testament. Unter Thränen der Rührung vernahm der sterbende Hübner was geschehen war und rief: "O mein Hauptmann!" indem er die Hände zum Himmel richtete. Der Hauptmann reichte ihm die Hand mit den Worten: "So Hübner, haben wir Beide als brave Soldaten adient, für König und Vaterland unsere Pflicht gethan und wollen nun auch als tapfere Soldaten sterben." Der Feldwebel verschied mit einem friedlichen Lächeln im Gesicht, ihm folgte wenige Stunden darauf der Hauptmann.

Zur Warnung theilen Berliner Blätter folgenden Fall von Blutvergiftung mit, welcher sich vor Kurzem zugetragen hat. Ein Maschinist war an seiner Maschine beschäftigt, als er durch ein starkes Stück Draht an der linken Hand getroffen wurde, so daß er eine Wunde erhielt, aus welcher das Blut hervorquoll. Er nahm einen ihm nahe liegenden leinwandnen Lappen, welcher zum Putzen der Maschine dient und wischte damit das Blut ab. Als er am Abend nach Hause kam und sich waschen wollte, war der Arm bis zum Ellbogen blauschwarz und diese Färbung theilte sich dem ganzen Arme bis zur Schulter mit. Zwei schnell herbeigerufene Aerzte sprachen ihre Meinung dahin aus, daß der Arm werde abgenommen werden müssen, da jedenfalls an dem Lappen ein Giftstoff vielleicht (Oleum oder Grünspan) gehaftet und eine Blutvergiftung stattgefunden habe. Den energischen Anstrengungen der Aerzte ist es nun zwar gelungen, eine Amputation des Armes zu verhindern, doch ist derselbe noch schwarz und stark geschwollen.

Personen-Tarif der Eisenbahn.

Von Neuenbürg nach	I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wildbad	37	25	16	18		
Calmbach	28	20	13	16		
Höfen	21	14	9	11		
Rothenbach	13	9	5	9		
Birkenfeld	18	13	9	11		
Brötzingen	23	16	11	14		
Pforzheim	32	21	14	19		
Weissenstein	32	21	14	19		
Unterreichenbach	49	34	21	28		
Liebenzell	1	9	46	30		
Hirsau	1	19	58	35		
Calw	1	31	1	39		
Ragold	2	24	1	37	1	2
Porb.	3	29	2	19	1	30
Weil die Stadt	2	34	1	44	1	7
Stuttgart über Calw	4	5	2	43	1	45

Schnellzüge.
 Wildbad 42
 Pforzheim 37
 Calmbach 27
 Höfen 4

Die Gültigkeitsdauer für Retourbillete ist nach Rothenbach und Birkenfeld je 1 Tag, nach Stuttgart über Calw 3 Tage, nach den übrigen oben genannten Stationen je 2 Tage.

Ueber die Ausgabe von Billeten zur Hin- und Rückfahrt im inneren Verkehr, insbesondere die Verlängerung der Gültigkeitsdauer für 2- und 3-tägige Retourbillete durch Sonn- und Festtage enthält das auf den Stationen ausgehängte bezügl. Plakat die näheren Bestimmungen.

Soweit eigentliche Schnellzugbillete nicht aufgelegt sind, wird zur Fahrt in Schnell-Kurier- oder Eilzügen ein gewöhnliches Billet der betz. Classe nebst einem Schnellzugzuschlagsbillet verabfolgt.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst 1874-75.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	142.	146.	148.
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Morgens	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. 25	12. 15	4. 10	8. 20
Calmbach . . . "	5. 31	12. 27	4. 17	8. 26
Höfen "	5. 36	12. 35	4. 23	8. 31
Rothenbach . . "	5. 42	12. 44	4. 30	8. 37
Neuenbürg . . { Ank.	5. 48	12. 50	4. 36	8. 43
{ Abg.	5. 51	1. 1	4. 39	8. 46
Birkenfeld . . . "	6. —	1. 12	4. 49	8. 55
Brötzingen . . . "	6. 5	1. 19	4. 55	9. —
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	1. 25	5. —	9. 5
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	6. 29	1. 29	5. 3	9. 10
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	1. 45	6. 18	12. 50
n Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	2. 15	6. 5	10. 20
n Stuttgart . . . "	9. —	3. 40	8. 50	2. 30

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	139.	141.	145.	147.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart . . . Abg.	7. 35	12. —	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . "	7. 50	11. 50	5. 5	7. 35
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	9. 49	1. 28	4. 53	9. 3
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	9. —	1. 10	6. 12	8. 45
Pforzheim . . . Abgang	10. —	1. 50	7. —	9. 25
Brötzingen . . . "	10. 7	1. 56	7. 6	9. 31
Birkenfeld . . . "	10. 15	2. 2	7. 12	9. 37
Neuenbürg . . { Ank.	10. 26	2. 13	7. 23	9. 48
{ Abg.	10. 36	2. 16	7. 26	9. 51
Rothenbach . . . "	10. 49	2. 26	7. 36	10. 1
Höfen "	11. 1	2. 34	7. 44	10. 9
Calmbach . . . "	11. 13	2. 42	7. 52	10. 17
Wildbad . . . Ank.	11. 20	2. 50	8. —	10. 25

Calw. Frucht-Preise am 17. April 1875.

Getreide- Gattungen.	Vorriger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- sammt Betrag Ctr.	Heu- tiger Ver- kauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.
Weizen alt		137	137	137		6	24	6	16	6	15	859	9	7	
Kernen alt		8	8	8				5	24			43	12		
Gerste		217	217	217		4	15	4	13	4	12	916	51		7
Dinkel alt															1
neuer															1
Haber alt		112	112	97	15	4	54	4	49	4	48	472	6		
neuer															
Widen		12	12	12				5	54			64	45		
Summe		486	486	471	15							2356	6		

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Weich in Neuenbürg.

